

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Blatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeines Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat September 350 000 M., und Nachrechnung. Ein einzelnes Exemplar 50000 M. | Einzelgenusspreis: Die einjährige Stelle über deren Raum 40000 M., die halbjährliche 100000 M., Einzelgenusspreis 150 000 M. Bei Bestellung des Abos. ist der Rabatt anzugeben.

Nr. 204.

Altensteig, Montag den 3. September.

Jahrgang 1923

## Der Reichskanzler in Stuttgart. Erklärungen über die innen- und außenpolitische Lage. — Mahnung zur Aufrechterhaltung an der Einheit des Reiches.

Stuttgart, 2. Sept.

Aus Anlaß des heutigen Besuchs des Reichskanzlers in Stuttgart, fand im Gasthof Sleglehaus eine große Versammlung statt, zu der Vertreter aller Schichten der Bevölkerung geladen waren.

### Staatspräsident Dr. v. Sieber:

eröffnete die Versammlung und hieß den Reichskanzler namens der württ. Regierung und der württ. Bevölkerung in Stuttgart aufs herzlichste willkommen, wobei er ausführte:

Wir wissen es zu schätzen, daß der Herr Reichskanzler gerade unsere Stadt als Ort für eine größere politische Ansprache in aller Öffentlichkeit gewählt hat. Ich habe in den letzten Jahren keine Gelegenheit vorbegehen lassen, ohne es immer wieder in aller Öffentlichkeit und mit größter Entschiedenheit zu betonen, daß in Württemberg kein halbwegs ernst zu nehmender Mensch daran denkt, an der Einheit des Reiches zu rütteln. Wir wissen uns alleamt mit dem deutschen Reich und Volk auf Gedeih und Verderb unauflöslich und untrennbar verbunden. Jede geschichtliche Betrachtung lehrt, daß dem deutschen Volke Mühen und Gedehien nur beschließen war, wenn es einzig war in seinen Stämmen. Der schlimmste Feind, den das deutsche Volk je hatte, war immer die Zersplitterung derer. Die Sonderinteressen über das Gesamtinteresse stellen. Nur durch unbedingtes Bekenntnis zur Einheit, nur durch unbedingte Treue können wir überhaupt hoffen, wieder zu der Stellung als Staat und Volk zu gelangen, die wir nach unserer Geschichte im Kreis der Völker beanspruchen dürfen. Sie, Herr Reichskanzler, haben in schwerster Stunde das verantwortungsvolle Amt übernommen, das zurzeit wohl überhaupt in Europa ein Mann zu übernehmen hätte. Sie hätten das nicht tun können, wenn Sie nicht getragen wären von der Überzeugung, daß in unserem Volk trotz allem und allem noch so viel Kraft und Gesundheit und Tüchtigkeit lebt, daß es auch durch die schwerste Not hindurch sich noch einmal rettet, ja daß es, durch die Not getrieben, lernt, die schweren Probleme der inneren Volksgemeinschaft immer ernstlicher anzufassen und zu lösen und so auch noch außen hin den Platz unter den Völkern wieder zu gewinnen, der ihm gehört. In diesen Bemühungen werden Sie, Herr Reichskanzler, die württ. Regierung und das württ. Volk stets hinter sich haben, darin bilden wir einen vaterländischen Verband. (Beifall.)

### Reichskanzler Dr. Stresemann:

(mit lebhaftem Beifall empfangen): Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Staatspräsident! Lassen Sie mich herzlich danken für die Worte, die Sie an mich gerichtet haben. Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß ich in der Stadt Stuttgart, in der ich oft als Parteiführer aufgetreten habe, die erste Rede vor einem größeren Auditorium halten kann, in der ich mich über grundlegende Fragen der Außen- und Innenpolitik äußere. Den Worten, die Sie an mich gerichtet haben, Herr Staatspräsident, möchte ich wünschen, daß sie weit hinausdringen in das Land und daß sie die Hoffnung aller derer zerstören, die da glauben, irgend etwas aufbauen zu können auf dem Gegenatz zwischen Süd und Nord, und daß sie dazu beitragen möchten, die letzten zur Bestimmung zu führen, die da glauben, daß in dieser Zeit äußerster Ernsten irgend welche Versäufungsläufe, irgendwelche innerpolitischen Kämpfe etwas anderes wären als das Verbrechen an der Nation, als das Sie es mit Recht bezeichnet haben. Ich möchte nur wünschen, daß diese Worte weitestgehend in den deutschen Landen finden möchten.

Meine Damen und Herren! Die Zeiten, in denen wir leben, davon sprach der Herr Staatspräsident, sind von ungeheurer Ernst. Es würde mir völlig falsch erscheinen, Ihnen ein Bild unserer Lage zu geben, das irgend jemanden die Möglichkeit der Selbsttäuschung geben könnte. Es erscheint mir viel richtiger, den Dingen ins Auge zu sehen und zu sagen, was ist. Die tiefsten Kräfte eines Volkes erwachen aus der Not, und wir sind in einer Not, die kaum zu beheben scheint. Stark ist der außenpolitische Druck, der auf uns lastet. Unser größtes Wirtschaftsgebiet in Deutschland ist unproduktiv geworden, Rhein und Ruhr sind abgetrennt von deutscher Souveränität, von deutscher Verwaltung, und sind ohne deutsche Arbeit. Unser Ernst muß in erster Linie denjenigen gelten, die dort unaufrichtige Erdrückung erleiden und die trotzdem

dem Reich die Treue bewahrt haben. (Beifall.) Sie sollen gewiß sein, daß wir sie nicht vergessen. Die Schaffung des Ministeriums für die besetzten Gebiete war das äußere Zeichen der Verbundenheit mit ihren Sorgen. Jede Außenpolitik des Deutschen Reiches kann nur das Ziel haben, den schwer bedrohten deutschen Volkstammern dort die Freiheit und Deutschland die Wiedererfassung über diese Gebiete zu geben. Es gilt den Weg zu finden, der ins Freie führt. Das wir bereit sind, auch die schwersten materiellen Lasten auf uns zu nehmen, um zu diesem Ziel zu kommen, ist bekannt. Die alliierten Regierungen verlangen von uns die Garantie tatsächlich erfolgender deutscher Leistungen. Wir haben uns bereit erklärt, auf den Boden der Stellung produktiver Pfänder zu treten. Reichsbeiträge und Anteil des Reiches an der Privatwirtschaft sind die Pfänder, die wir dargeboten haben. Liegen in der deutschen Wirtschaft, der einzigen Kraftquelle, die uns gebildet ist, liegen in ihr, wie man gerade draußen behauptet, ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten, so liegt es umso näher für die Alliierten, sie zur Grundlage unserer Reparationsleistungen zu nehmen.

Ein Blatt, das die französische Regierung oft zum Ausdruck ihrer Ansichten benützt, der „Temps“, vermischt in der Kritik der Rede, die ich kürzlich vor dem Präsidium des Industrie- und Handelstags gehalten habe, neue Ideen, und behauptet, daß mein Vorschlag keine gleichwertige Lösung wäre, gegenüber den Forderungen, die Frankreich für die Lösung des Ruhrkonflikts aufgestellt habe. Was will Frankreich? Seine Pfänderpolitik bezieht sich auf die Schaffung einer internationalen Bahngesellschaft am Rhein, auf die Uebertragung deutscher Bergwerke an der Ruhr. Wenn Frankreichs Ziele nicht politische sind, wenn sie auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet liegen, so dünkt es mich, daß die Garantie des gesamten deutschen Eisenbahnbetriebes und der gesamten deutschen Wirtschaft dem Herausreichen einzelner Teile aus diesem Gesamtkomplex zum mindesten gleichwertig sei. In der Antwortnote der belgischen Regierung an England liegen im übrigen Gedanken, die sich mit meinen Darlegungen vor dem Industrie- und Handelstag insofern decken, als auch hier ausgesprochen ist, daß die Ruhrbesetzung nur bis zu dem Augenblick fortgesetzt zu werden braucht, wo die produktiven Pfänder Deutschlands in bezug auf ihre Leistungen effektiv werden. Meiner Auffassung nach wird aber das Reparationsproblem nicht lediglich gelöst werden können durch die Aufstellung von Leistungen Deutschlands an die Alliierten, bei denen der Gegensatz zwischen Forderung und Leistungsfähigkeit schwer zu lösen sein würde. Dieser Gegensatz wird nur überbrückt werden können durch eine wirtschaftliche Verbundenheit der Völker, die in dem Verhältnis ihrer Industrien aufeinander angewiesen sind.

Deutschland braucht ein Moratorium, Deutschland kann seine Reparationsverpflichtungen zunächst nur als Rinsverpflichtungen aufnehmen. Will man diese Rinsverpflichtungen kapitalisieren, will man den Ländern unter den Alliierten, die ihre Kriegsverpflichtungen schneller ablösen wollen, große Summen auf einmal zur Verfügung stellen, so kann dies nur auf dem Wege einer internationalen Anleihe geschehen, für die die deutschen produktiven Pfänder haften. Erst wenn die Welt sich darüber klar sein wird, daß die Beendigung des Ruhrkonflikts gleichzeitig der Anfang einer neuen Friedensära ist, dann werden die Alliierten im Verein mit Deutschland die Anleihefrage lösen können. Ein in seiner Souveränität wieder hergebrachtes Deutschland im Besitz seiner wirtschaftlichen Ressourcen, die es in dem angebotenen Maße für Reparationsverpflichtungen zur Verfügung stellt, wird bei Annahme dieser Grundätze wohl in der Lage sein, das Gewicht der Rinsverpflichtungen zu übernehmen, auf die sich alsdann eine Weltanleihe für den europäischen Frieden aufbauen könnte.

Wenn es richtig ist, daß Frankreich von Deutschland keine Annexionen wolle, daß es ihm ferne रहे, Deutschland zu zerstören, daß es nichts anderes suche, als die Sicherheit von Leistungen aus dem Friedensvertrag, für die nach dem Wortlaut des Friedensvertrags selbst die abzuschätzende Leistungsfähigkeit Deutschlands die Basis bildet, ist dies die Auffassung der französischen Staatsmänner und des ganzen französischen Volkes, dann hat es die Möglichkeit, diese Auffassung in die Wirklichkeit umzusetzen. Die Welt wird an der Einsicht der Staatsmänner verzweifeln, wenn wir von einer internationalen Konferenz zur ändern jagen und uns dabei von der Lösung der Frage des Friedens entfernen, anstatt uns ihr zu nähern. Wir sind bereit zu schweren materiellen Opfern, aber wir sind nicht bereit, die Freiheit deutschen Bodens irgend jemanden gegenüber preiszugeben. (Beifall.)

Lassen Sie mich noch einige Worte sagen über unsere

innere Lage. Unsere Ausfuhr ist in wenigen Monaten von 600 auf 105 Millionen Goldmark zurückgegangen, das ist ein Beweis, daß Deutschland ohne Ruhr und Rhein nicht lebensfähig und außerstande ist, Reparationsverpflichtungen einzugehen. Wir brauchen eine Wehrpflicht des Besitzes, aber auch eine Wehrpflicht der Arbeit und des Beamtentums gegenüber Reich und Staat. Wir werden zu starken Eingriffen kommen und die Wehrpflicht des Besitzes in Anspruch nehmen. Wo lebenswichtige Notwendigkeiten des Staates vorliegen, brauchen wir auch die Heberarbeit für das allgemeine Wohl und wenn wir über die Kohlenproduktion im besetzten Gebiet nicht mehr verfügen, dann müssen wir wenigstens im unbefetzten Gebiet das letzte herausholen und zur Verfügung des Staates stellen. Wenn schwere und stürmische Zeiten kommen, können Sie mich an das Wort erinnern: Wir lassen mit der Staatsautorität nicht schludern treiben, wir werden die Staatsautorität durchsetzen gegenüber jedem, der glaubt, sich über sie hinwegsetzen zu können. Der Kanzler kündigte an, daß bei manchen Maßnahmen, die die Regierung noch treffen müsse, es sich um Eingriffe in die Substanz handle und er verwies die in der Wirtschaft Lebenden darauf, wo denn die Substanz des einstigen Deutschlands geblieben sei, das heute vor dem vollkommenen Nichts stehe. Die Hauptaufgabe auf dem Gebiet der Finanzen sei die Bekämpfung des Verfalls der deutschen Währung. Wir haben die Absicht, ein wertbeständiges Geld in Deutschland schaffen. Wenn die Möglichkeit gegeben ist, werthständig zu zahlen und Vermögen und Einkommen anzulegen, dann gibt es kein Recht mehr auf Devisenbesitz im deutschen Volk, die Devisen gehören dann dem Reich. Die bevorstehende große Arbeitslosigkeit in Deutschland werde neue finanzielle Lasten bringen. Es dürfe nur eine produktive Erwerbslosenfürsorge geben. Es sei eine Verhöhnung des Staates, wenn man darüber spottet, ob die Regierungsparteien trotz des Trennenden den Weg zu gemeinsamem Wirken finden würden. Der Kanzler schloß mit einem Appell an die Opferwilligkeit und die Treue gegenüber dem Vaterland und mit dem Spruch der Ausländer: Deutschland, Deutschland über alles

und im Unglück nun erst recht.  
Erst im Unglück läßt sich sagen,  
ob die Liebe tren und eht.  
Und so sollen weiterklingen  
von Geschlechte zu Geschlechte:  
Deutschland, Deutschland über alles  
und im Unglück nun erst recht!

(Beifalliger Beifall und Händeklatschen)

Staatspräsident Dr. v. Sieber sprach dem Reichskanzler den Dank für diese Stunde der Erhebung und Festigung in der Treue zum Staat aus und wünschte, daß auch von dieser Rede gelsen möge: „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!“

## Der griechisch-italienische Konflikt.

Das Schicksal Griechenlands seit Beginn des Weltkriegs ist eine Kette der furchtbarsten Enttäuschungen. Durch den zweiten Balkankrieg war der Beginn zu jenem Großgriechenland gemacht worden, das die Feinde Konstantin und Benizelos gleichermaßen im Herzen trugen: das Griechenland, das alle Küsten des Ägäischen Meeres, auch die asiatische, umfassen sollte, dem England das griechischbevölkerte Sypern halb und halb versprochen hatte, das als Rückzieher der von England angestrebten Herrschaft am Bosporus und den Dardanellen, als Rückenbedeckung der englischen Vormacht, schon die alte Kaiserkrone von Byzanz neu aufschimmern sah. Bis zum Weltkrieg und in dessen ersten Jahren wuchs der griechische Handel, wuchs die griechische Flotte und die Bevölkerung Athens mit unerhörter Raschheit; der halberzwungene Eintritt Griechenlands in den Weltkrieg sollte dann mit den Errungenschaften des Friedens von Sevres honoriert werden; und solange England glaubte, in Konstantinopel bleiben zu können, war auch Griechenland bei seinen Ausbreitungswünschen der englischen Hilfe sicher. Die griechische Niederlage in Kleinasien gegen die mit Frankreichs Hilfe erhaltene Türkei warf alles über den Haufen; Lord Curzon ließ Griechenland fallen, um sein Lebenswerk, Englands Macht in Vorderasien, retten zu können; zu den Folgen und Verlusten der Niederlage kamen schwere innere Wirren, und der Aufschwung der letzten 10 Jahre war dahin. England, das durch Gibraltar, Malta, Sypern und den Suezkanal die wichtigsten Punkte des Mittelmeeres beherrschte, hatte auf seinem Pro-





gramm seit dem Krieg die Herrschaft über die Meerengen haben, und die Rivalität zwischen England und Rußland, von denen keines dem anderen Konstantinopel gönnte, hielt die Existenz der europäischen Türkei aufrecht. Als Griechenland versagt hatte, ließ England es kalt stehen und verachtete mit der wiedererhaltenen Türkei wenn auch nicht den Besitz, so doch den entscheidenden Einfluß an den Meerengen sich zu sichern. Das gelang; der Vankanner Orientfriede trennte die Türkei von Frankreich und Rußland, und schon die geistlichen Gladwünsche der Londoner Presse an die neue Türkei zeigten, daß man mit ihr zufrieden war.

In Athen aber hatte der englische Einfluß dem französischen Platz gemacht, wie in Argona der französische dem englischen; und in Vassana hatte Griechenland außer Frankreich nur noch Südslawien zum schwachen Helfer, auch das nur gegen die halbe Abtretung des Hafens von Saloniki, des natürlichen Wirtschaftshores Mazedoniens.

Italien hatte immer schon mit eifersüchtigen Augen das Anwachsen der griechischen Handelsflotte im östlichen Mittelmeer verfolgt; es dachte so wenig wie England im Falle Jypens ernsthaft daran, die versprochene Abtretung der im tripolitischen Kriege von Italien besetzten Ägäischen Inseln (Dodekanes, Rhodos) zu vollziehen. Seit England sich von Griechenland getrennt hat und es seinem Schicksal überließ, konnte Italien der diplomatischen Unterstützung Englands sicher sein; und in Albanien, das trotz der Räumung Salonas als italienisches Schutzgebiet und Vorposten gegen Südslawien und Griechenland zu betrachten ist, ereignete sich die letzte noch mögliche Enttäuschung griechischer Hoffnungen bei der Festlegung der Südgrenze. Die Vorkriegsgrenze zwischen Albanien und Griechenland war auf österreichischen und italienischen Wunsch gegen das Griechentum so vollzogen worden, daß ein ziemlich breiter Streifen des griechischen Teiles von Nordepirus zu Albanien kam. Dies auszugleichen, hatte man, als man es noch brauchte, Griechenland gleichfalls zugesagt; nun aber scheint die Grenzziehung, an der italienische Offiziere führend beteiligt waren, wieder die Vorkriegsgrenze angestrebt zu haben. Fanatische Griechen erschöpfen die italienischen Mitglieder der Grenzkommission; und Mussolini hat die Gelegenheit wahrgenommen, um zu einem billigen außenpolitischen Erfolg zu kommen, zu dem Erfolg, den der Faschismus nach seinen großen Versprechungen dringend braucht, zu dem Erfolg, der in der Adria bisher ausgediebt ist. Das italienische Ultimatum an Griechenland gleicht völlig dem österreichischen Ultimatum an Serbien vor dem Ausbruch des Weltkrieges; es unterscheidet sich von ihm nur durch den Anlaß und die mutmaßliche Wirkung. Denn Oesterreich hatte die Ermordung seines Thronfolgers zu beklagen, der damals schon der eigentliche Regent war; und ein großer Krieg oder auch nur ein kleiner Krieg wird aus dem Mussolini-Ultimatum nicht entstehen, da Griechenland keine hilfswilligen Freunde hat wie damals Serbien, und da es viel zu schwach und innerlich zerrütet ist, um an ernsthaften Widerstand zu denken.

So ist die Gelegenheit günstig, um den ohnehin schon erledigten einseitigen Nebenbuhler um die Verkehrsgelting im östlichen Mittelmeer so zu demütigen, daß auf Jahre hinaus die Stellung Italiens als der zweiten Seemacht im östlichen Mittelmeer (nach England) gesichert bleibt. Denn ohne Englands Schwertung wäre dieses Borgehen Italiens unmöglich, und der englische Einfluß, die Hochseeflotte im Mittelmeer zu konzentrieren, wird wahrscheinlich auch Frankreich von einer ernsthaften Unterstützung des verlorenen Griechenlands abhalten. Bleibt noch Südslawien, das sich durch den italienischen Anmarsch

auf Griechenland umso mehr, wohl fühlen muß, als gleichzeitig wieder ein feindlicher Termin in der Adriastage (Zinnse) herannahet. Der bulgarische Anmarsch und die kroatische Bewegung reichen aber aus, um Südslawien in Schach zu halten, und so wird sich die Demütigung Griechenlands voraussichtlich nach den italienischen Wünschen vollziehen.

Wir in Deutschland haben allen Grund, nicht nur von Reichswegen, sondern auch in der öffentlichen Meinung bei den kommenden Ereignissen strengste Neutralität zu bewahren; wir haben im Falle Griechenland ebenso wenig wie im Falle Südslawien ein Interesse an den Erfolgen italienischer Mittelmeerpolitik. In diesen Tagen sollten Verhandlungen über einen deutsch-griechischen Handelsvertrag beginnen, der unser Export, der es dringend nötig hat, gewisse Möglichkeiten bieten würde. Umso weniger werden wir jubeln, wenn ein mißbrauchtes Volk, das im kurzen Zeitraum von wenigen Jahren zum Spielball großer Mächte geworden ist, vollends gedemütigt wird und die Folgen einer Außenpolitik erlebt, vor der sich schwache Länder hüten müssen.

### Zur Besetzung Korfu.

Paris, 2. Sept. Ueber die Besetzung von Korfu wird aus Athen berichtet: Nachmittags drei Uhr ging der Kapitän eines italienischen Kriegsschiffes in Korfu an Land und erklärte dem Präfecten, daß eine Division der italienischen Flotte die Insel blockiert habe und daß sie um 4 Uhr die Stadt friedlich besetzen werde. Bald darauf fuhr eine aus mehreren Kriegsschiffen zusammengesetzte italienische Flotte in den Hafen ein. Der Befehlshaber der Flotte forderte die Uebergabe der Stadt und das Hisen der weißen Flagge, die er später durch die italienische ersetzt werden sollte. Der Präfect erbat die Möglichkeit, sich mit seiner Regierung in Verbindung zu setzen, um Anweisungen einzuholen, wobei er hinzusetzte, daß er sonst gezwungen wäre, Widerstand zu leisten. Aber noch bevor die Instruktion eingetroffen war, begann die Ausladung der italienischen Truppen unter dem Schutze der italienischen Flotte, die über die Stadt hinwegscherte und das Gebäude der Polizeischule beschloß, das in Brand geriet. Gleichzeitig überflogen Flugzeuge die Stadt und feuerten. Die Verwaltung liegt in der Hand des Admirals Bellini. Die Italiener haben verlangt, daß sich die Garnison und die Gendarmen ergeben, die entwaffnet werden sollen, und daß die Kasernen und das Kriegsmaterial übergeben werden soll.

Nach einer weiteren Havasmeldung aus Athen berichtet ein Telegramm aus Korfu, daß die italienischen Granaten mehrere Personen, die in die Polizeischule geflüchtet waren, getötet hätten. Nach dem „Journal“ soll die Zahl der Toten 15 betragen.

### Italienische Landung auf Kreta.

Triest, 2. Sept. In hiesigen Kreisen glaubt man, daß italienische Truppen auf Kreta landen werden. Kreta würde wohl nach Erledigung des Konfliktes ohne weiteres geräumt, ob das aber auch mit Korfu der Fall wäre, sei eine andere Frage. Italien habe augenblicklich eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit, den Schlüssel der ganzen Adria in die Hand zu bekommen. Die Stellung der griechischen Regierung gilt als erschüttert.

### Ein neues Ultimatum Italiens.

Paris, 2. Sept. Wie die Blätter aus Athen melden hat die italienische Gesandtschaft am Freitag abend im Ministerium des Aeußeren eine Note übergeben, in der sie mittelst, daß um 4 Uhr nachmittags Korfu von einer italienischen Flotte besetzt worden sei. In der Note wird erklärt, daß diese Maßnahme einen friedlichen und vorübergehenden Charakter habe. Gleichzeitig hat aber der italienische Gesandte der griechischen Regierung ein zweites Ultimatum übergeben, das innerhalb 5 Stunden die Annahme

der von Italien für die Ermordung der italienischen Offiziere geforderten Reparationen verlangt.

Wie das „Journal“ aus London meldet, soll auch die Insel Samos von den Italienern besetzt worden sein.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Athen ist aber Griechenland der Belagerungsstand verhängt worden.

### Athen fordert von Rom Genehmigung.

Paris, 2. Sept. Aus Athen wird gemeldet: Der italienische Botschafter in Athen hat die griechische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß die Besetzung Korfus zeitweilig sei und friedlichen Charakter habe. Ebenso wird aus Athen gemeldet, daß die griechische Regierung vom italienischen Kabinett Genehmigung fordert für die Joolschfälle in Triest, wo griechische Bahnen verbrannt wurden, wie auch für antigriechische Zwischenfälle in anderen Städten.

### Griechenlands Hilferuf an den Völkerbund.

Genf, 2. Sept. Der Führer der griechischen Delegation in der Völkerbundversammlung, Politis, besand sich zum Generalsekretär des Völkerbunds und überreichte ihm eine Note, in der die griechische Regierung die Intervention des Völkerbunds im griechisch-italienischen Konflikt fordert. Der Völkerbundrat beschloß darauf, zu den von der griechischen Regierung überreichten Dokumenten über den griechisch-italienischen Konflikt Stellung zu nehmen.

### Mobilmachung in Südslawien.

Wien, 2. Sept. Die im Ausland weilenden südslawischen Offiziere haben ihren Einberufungsbesehl erhalten. Auch die rumänischen Militärs haben Befehlsurteile erhalten.

### Protest gegen die Botschafter-Konferenz.

Rom, 2. Sept. Hier wird behauptet, Mussolini werde bei der Botschafter-Konferenz Einspruch erheben, daß sie sich in die nationalen Angelegenheiten Italiens eingemischt habe. Von griechischer Seite verlautet demgegenüber, daß Griechenland unter Umständen bei einer weiteren Aufspizung der Lage an die Botschafter-Konferenz direkt mit der Bitte um Intervention sich wenden werde, weil die albanische Grenzkommission der Botschafter-Konferenz direkt unterstellt gewesen und diese dementsprechend die zur Behandlung der Frage zuständige Instanz wäre.

### Zurückhaltung in Paris.

Berlin, 2. Sept. Aus Paris wird berichtet: Die Entwicklung des italienisch-griechischen Konflikts wird in Paris mit großer Spannung verfolgt. Die Meinung der öffentlichen Meinung Frankreichs ist auf Seiten Griechenlands, ganz im Gegensatz zu der vorsichtigen Haltung der Regierungskreise. Man hat in allen französischen Kreisen den Eindruck, daß die Athener Regierung nicht über das gewöhnliche Maß hinaus für das Altentat von Janina verantwortlich gemacht werden könne und daß die Forderungen Mussolinis zu weit gehen. Andererseits scheint man in Paris entschlossen zu sein, sich in die Angelegenheiten nicht zu mischen. Der Standpunkt der französischen Regierung wurde dahin umschrieben, daß Frankreich bei der Angelegenheit zwischen einer veränderlichen und einer ausschließlich italienischen Angelegenheit unterscheidet. Soweit es sich um eine Verhandlungsangelegenheit handle, habe Frankreich Stellung genommen, indem es mit den in der Botschafter-Konferenz vertretenen Mächten in Athen gemeinsam Einspruch erhebe. Dieses Borgehen der Botschafter-Konferenz ändere aber nach der Auffassung der französischen Regierung nichts an dem Italiens, zur Sähe der Ermordung seiner Staatsangehörigen die Maßnahmen zu treffen, die es für notwendig halte. Frankreich werde in diesen italienisch-orthodoxen Konflikt nicht eingreifen, sondern sich entzücken, der Zuschauer zu bleiben.

## Heimgelunden.

Novelle von Maria Darling.

(11)

(Nachdruck verboten.)

Ein Körbchen am Arm, das weiße Lohschürzchen über das helle Kattunkleid gebunden, schlendert Liesel scheinbar ohne einen Blick für die Vorgänge auf der Wiese zu haben, langsam dem hinteren Teil des Gartens zu, in dem aus dem grünen Laub gar verführerisch die leuchtend roten Beeren blühen.

Fritz macht ein paar Schritte gegen die Hecke, er biegt die Zweige derselben auseinander.

„Guten Tag, Liesel! Siehst man Dich auch wieder einmal?“

Liesel tut ganz erschrocken, ein feines Rot steigt ihr in Stirn und Wangen.

„Ach, Du bist es, Fritz! Mich so zu erschrecken! Na, ich denke, Du bekommst mich oft genug zu sehen, vielleicht wohl öfters als Dir lieb ist.“

„Na, Liesel, ich kenne Dich gar nicht! Ist genug sehen, und reden kann man schon gar nicht mit Dir. Stolz wie eine Königin und so unnahbar.“

Liesel zuckt die Achseln.

„Ach, wenn ich mit jedem reden wollte, da bräuhete ich eine Stunde, um die paar Minuten bis zur Kirche zu gehen. Es ist ja doch immer dasselbe, was die meisten sagen.“

„Du hast Du recht, Liesel, ich möchte auch gar nicht, daß Du mit jedem Laffen redest.“

Liesel tut ganz erstaunt.

„Du Fritz? Ja was kümmert es Dich denn, mit wem ich spreche? Was geht den stolzen Haidhofserben die arme Schulhausliesel an?“

„Naun, Liesel, nun stell Dich nur nicht so, Du mußt es doch längst gemerkt haben, wo mich der Schuh drückt.“

„Wenn Dich der Schuh drückt, mußt Du zum Schuster gehen!“ spottet das schöne Mädchen, aber die schwarzen Vollschneitungen funkeln ihn über die Nase hinweg an.

„Liesel, mach mich nicht verrückt mit Deinen Augen, weißt Du auch, daß sie einen ganzen Himmel und eine ganze Hölle in sich schließen?“

„Sehr schmeichelhaft für mich. Man sieht, das Kompliments-Drehseln hast Du auf der Schule wohl auch gelernt. Schade nur, daß ich so wenig Verständnis dafür habe.“

„Liesel, sei kein Frosch, Du hast doch auch heißes Blut in Deinen Adern, das sieht man an Deinen Augen. Wenn nicht heller Mittag wäre, würde ich einfach über die Hecke steigen und Dir meine Absichten handgreiflich machen.“

„Oho, Herr Volkstump, Sie denken wohl, Sie hätten hier Freiheit vor sich. Ich bedauere mich höchstens für Ihre Liebeshandlungen.“

Fritz Volkstump ist rot geworden bei den scharfen Worten des Mädchens, er hat ja nicht beleidigen wollen. Etwas besangen streckt er ihr die Hand über die Hecke.

„Bist Du aber schnell beleidigt, Liesel, ich wollte ja nur einen Scherz machen. Sag Liesel, darfst ich heute Abend zum Schulhaus kommen?“

„Das kann ich, Die ja nicht verbieten!“ entgegnet Liesel achselzuckend, scheinbar noch immer schamlos.

„Ich möchte aber gerade mit Deiner Einwilligung kommen!“ entgegnet nun Fritz mit scharfer Betonung.

Nun ist es an Liesel, rot zu werden. Sie nestelt an ihrem Korb und wendet sich zum Gehen, ihre Hand, die noch immer in derjenigen des jungen Mannes ruht, sucht sie zu befreien, was ihr aber nicht gelingen will.

„Ich wüßte nicht, was Dir an meiner Einwilligung liegen könnte.“

„Doch Liesel, Du weißt es, spielen wir kein Beschieden voreinander. Du weißt ganz gut, was ich Deinen Vater fragen möchte. Zuerst aber möchte ich Dich fragen und darum bitte ich Dich, komme heute Nachmittag zum Elternbruch, ich werde unter der hohen Eiche auf Dich warten. Willst du?“

Liesel bemüht sich noch immer, ihre Hand zu befreien, heiße Mut steigt dabei in ihre Wangen und ihre Augen blitzen wie schwarze Dementen. Als sie nicht gleich Antwort gibt, drängt Fritz: „Liesel mach mich nicht toll, ich muß mit Dir reden. Sag ja, Liesel!“

„Nun denn, meinethwegen, obchon ich nicht wüßte, was Du mir wichtiges mitteilen könntest.“

„Das wirst Du schon erfahren, Du Schelm, warte nur. Also bis heute Nachmittag, ich nehme Dich beim Wort.“

Noch ein dickfängernder Händedruck, dann geht Fritz Volkstump quer über die Wiese seinem Hofe zu. Mit triumphierendem Blick schaut ihm Liesel nach.

So, mein Schatz, nun habe ich dich da, wo ich dich haben wollte. O, ihr dummen Männer, daß ihr das Gespinnst nicht durchschaut, das weibliche Biest um euch spinnt. Geliebt will die Liesel Gehring vom Haidhofserben nicht werden, aber geheiratet. Jetzt kann er mit nicht mehr aus dem Garn.

Sie geht eilig dem Hause zu, denn eben kommt ihre jüngere Schwester Estriede den Gartentweg entlang. Auch Estriede ist ein hübsches Mädchen geworden, zwar keine Schönheit wie Liesel, aber ein liebes, sinniges Mädchen, schlant und zart wie eine Lilia.

„Wo warst Du so lange Liesel, was hattest Du mit Fritz Volkstump zu verhandeln?“

(Fortsetzung folgt.)



Neues vom Tage.

Reichslandbundesvertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 2. Sept. Am 29. August empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Reichsfinanzministers und des Reichslandbundesministers den Vorstand des Reichslandbundes und den Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Waldbesitzer.

Maumers wirtschaftspolitisches Programm.

Berlin, 2. Sept. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates war gemeinsam mit dem Außenhandelskontrollausschuss zu einer Sitzung einberufen worden, um sich mit der Frage der deutschen Wirtschaft und den Maßnahmen zu beschäftigen.

Nährungsprogramm der Industrie.

Berlin, 2. Sept. Wie die Blätter hören, beschäftigt der Reichsverband der deutschen Industrie, nicht zuletzt unter dem Eindruck der Rede des Reichswirtschaftsministers, ein Programm auszuarbeiten, das bestimmte Vorschläge zur Befundung der deutschen Wirtschaft machen wird.

Ruhrchronik.

Aus der Erwerbslosen-Geldern. Als die Gelder für die Erwerbslosen in Geldzentren ausbezahlt werden sollten, erschienen Franzosen und beschlagnahmten den in der Kasse befindlichen Betrag von 10 Milliarden Mark.

Keine Aufgabe des passiven Widerstands.

Berlin, 2. Sept. Halbamtlich werden Berliner Korrespondenzen gemeldet, die sich mit der Frage des passiven Widerstands beschäftigen, als unzutreffend bezeichnet.

Verteidigung des Konflikt bei der Reichsbank.

Berlin, 2. Sept. Die Feststellungsfrage des Reichslanddirektoriums gegen das Betriebsratsmitglied Großmann ist vom Landgericht Berlin abgewiesen worden.

Bayernd Sturm auf gegen die Steuergecke.

München, 2. Sept. Zehn Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung unerbittlich dahin vorzustreben, daß die die Landwirtschaft, den Kaufmannstand, das Gewerbe und Handwerk fast ruinierende, überhaupt die ganze Wirtschaft zerstörende Steuererhöhung auf ein erträgliches Maß abgemindert wird.

Wirtschaftliche Hoffnungen auf Umsturz in Deutschland.

Moskau, 1. Sept. Die Petersburger „Krasnaja Gazeta“ schreibt in einem Leitartikel, daß Rußland zu Gunsten des deutschen Proletariats Opfer bringen müsse: die proletarische Woge werde mächtig anschwellen, sobald die Lohnmacht der Stresmann-Regierung offenbar geworden sein werde.

Aus Stadt und Land.

Blattzeit: 8. September 1921

Der letzte August-Index. Mit unvermindertem Stärke hat in der letzten August-Woche die Preissteigerung im Kleinhandel ihren Fortgang genommen.

Neuausgabe des Reichssteuerbuchs. Vom Reichssteuerbuch wird Anfang Oktober eine neue Ausgabe erscheinen. Der Preis wird demnächst bekannt gegeben werden.

Erhöhung der Fahrpreise bei den Personenzügen. Mit Rücksicht auf die seit der letzten Tarifserhöhung eingetretenen weiteren ganz erheblichen Steigerungen aller Betriebskosten werden vom 1. September an die Fahrpreise bei den Kraftzügen auf 30 000 Mk., bei den Pferdewagen auf 15 000 Mk. je für den Tarifkilometer erhöht.

Warnung vor einem Auswanderungs-Schwindel. Ein Frey Künzler in Augsburg entfaltet für die von ihm gegründete Auswandererkolonie „Buen Fortuna“ mit dem Hielland Mexiko eine starke Werbetätigkeit.

Der Abschied der Jungvögel. Eine alte Bauernregel meldet: Maria Geburt (8. Sept.), zieh'n die Schwaben fort, sie weist also darauf hin, daß der Monat im Banne des Vogelzuges steht.

Simmerfeld, 3. Sept. Bei herrlichem Wetter hielt am gestrigen Sonntag der hiesige Turnverein sein 15. Jahresfestturnen mit Wettturnen ab. Nach Eintreffen der Altenkrieger Kampfrichter traten die Turner zum Preisturnen an.

Oberstufe.

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. 1. Fr. Stech, 188 1/2, 5. Dr. Günther, 122 1/2, 2. Fr. Gey, 159 1/2, 6. Gauß, Georg, 118 1/2, 3. Günther, 151, 7. Müller, Jakob, 116, 4. Köller, 148 1/2.

Unterstufe.

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. 1. Dr. Günther Jakob, 163 1/2, 5. Dr. Weiser Michael, 111 1/2, 2. Rapp Fritz, 154, 7. Braun Konrad, 104, 3. Schmid Karl, 151, 8. Stech Georg, 100, 4. Rapp Hans, 150, 9. Günther Georg, 92, 5. Weigl Hermann, 118, 10. Klein Georg, 88.

Sollstufe.

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. 1. Fr. Klein Michael, 168 1/2, 5. Dr. Weiser Fritz, 127 1/2, 2. Gauß Hans, 165 1/2, 6. Stoll Emil, 125 1/2, 3. Frey Gottlieb, 160 1/2, 7. Günther Konr., 109 1/2, 4. Rapp Wilhelm, 145 1/2, 8. Wacker Fritz, 98.

Stuttgart, 2. Sept. (Erhöhung der Markenbrotpreise.) Infolge der Erhöhung der Reichsabgabepreise für Getreide und Mehl und der fortgesetzt steigenden Kosten der Brotherstellung erhöht sich der Preis ab Montag, 3. Sept., auf 180 000 Mk. für den Laib (930 Gramm) Markenbrot.

Ein Liter Milch 380 000 Mark. Die Milchpreisbildung erbrachte eine Steigerung des Erzeugerpreises von seither 132 000 Mk. auf 220 000 Mk., also um volle 86% Prozent.

Eßlingen, 2. Sept. (Preiswucher im Kohlenhandel.) Dieser Tage hat die Polizeidirektion den Kohlenhändler Karl Schmidt hier wegen Preiswuchers im Kohlenhandel festgenommen.

Stein, 2. Sept. (Obstpreise.) Der Erlös für das Gemeindefest beträgt etwas über zwei Millionen Mk. Als ein krasses Beispiel der ungeheuren Preisbewegung möge folgende Tatsache angeführt sein: Im Frühjahr wurde ein Stück Obstgarten von nicht ganz einem halben Morgen um 15 Mill. Mark als Bauplatz erworben.

Tutzingen, 2. Sept. (Ueberfahren.) Der an der Eisenbahnbrücke beschäftigte 45 Jahre alte R. Schod aus Vöfingen wurde von einem Arbeiterzug überfahren und war sofort tot.

Goshrrauweiler, Ode. Unterrombach, 2. Sept. (Ein 4 1/2-jähriges Kind verbrannt.) Donnerstag nachmittag 3 Uhr brach in dem Wohngebäude des Ludwig Sauter, Georg S., Hiltenderbarbeiter, an welches noch die Wohngebäude des Gg. Eisele, Zimmermanns Witwe, und des Gg. Paul, Ausdingers, angebaut waren, Feuer aus.

Blaubeuren, 2. Sept. (Brand.) Während der Posthoie Hornung auf seinem Diensthang nach Blaubeuren unterwegs war, brannte sein Anwesen in Ringingen vollständig nieder.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Lohnregelung für den Kohlenbergbau. Der vom Reichsarbeitsministerium eingesezte Schlichtungsausschuss fällt einen Schiedspruch, nach dem der Gesamtdurchschnittslohn einschließlich des Hausstands- und Kindergelds für die Lohnwoche vom 27. Aug. bis 3. Sept. beträgt: für den Ruhrbergbau 9, Oberhiesle, Steinkohlenbergbau 7,22, Kernreviere des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus 6,54 Mill. je Schicht.

Einführung der Zensur in Italien. Obwohl fast alle Blätter die Aktion der italienischen Regierung gutheißen ist von dieser die Zensur über die Presse verhängt worden.

Der Sowjetvertreter in London. Von der englischen Regierung ist Rakowski als Vertreter der Sowjetregierung in London zugelassen worden.

Ein neues Todesopfer. In Dortmund ist in der vergangenen Nacht ein Unbekannter von den Franzosen erschossen worden, weil er nach Aussage französischer Soldaten Kohlen hat hehlen wollen und auf zweimaligen Anruf nicht stehen geblieben ist.

Verheerende Sturmflut. Aus Haderleben wird gemeldet: Während eines heftigen Sturmes in der Nacht zum Freitag wurden in Todorsdamlet sämtliche Baracken, die während der Reichsarbeiten bei Reichshand, an der Westküste aufgerichtet wurden, fortgeschwemmt.

12 Kilometer Segefflug. Bei West-Rord-West, der in einer Stärke von nur 5 Metersekunden über die Wasserfläche strich, startete Marions mit seinem Schützigen, selbst konstruierten und von den Bromethenwerken in Hannover erbauten Eindecker. Zuerst kreuzte er zwischen Pferdshof und Eube, überflog vier- bis fünfmal die Startstelle, dabei den Zuschauern liebenswürdige Worte zurufend und gewann in heftigen Böen zeitweise 150 Meter Höhe.





verfolgt ihn mit Entfernungsmesser und Theodoliten, um ihn schließlich im Punkt der Ebene zu verorten. Die Entfernung betrug dort etwa 8500 Meter und die Zeit ungefähr 48 Minuten. — Mariens ist spurlos verschwunden. Ein Auto macht sich auf die Suche. Dieser werden durchrast. In Elbe fragt man die Bauern. Niemand weiß etwas von dem Flieger. Erst im fünften oder sechsten Dorf, in Gütter, will man den Apparat gesehen haben. Und richtig: Wie folgen der Spur und finden Mariens im Chauffeegraben stehend bei seinem völlig abmontierten Apparat. Händedrüsen, Glimmwünsche — Weltre v. d. Der Landeplatz liegt bei Memlos, an der Bahnlinie Gersfeld-Fulda. Die Entfernung beträgt zwölf Kilometer. Der Weltrekord der Franzosen ist um einen ganzen Kilometer geschlagen. Das Besondere an diesem Fluge bedeutet, daß Mariens beide Strecken der Ebene überflog hat, ohne die Aufholende des Ganges zu ber...

Massenvergiftungen durch verdorbene Milch vergiftet sind in einem Stadtviertel von Madrid mehr 300 Personen durch verdorbene Milch vergiftet.

Ein amerikanischer. Der deutsche Zentralausschuss für die Auslandshilfe, der mit Unterstützung des Reiches die Weiterführung der amerikanischen Kinderpeisung übernommen hat, beabsichtigt, im Laufe des Monats September in ganz Deutschland im Einvernehmen mit den Schulbehörden ein Kinderbankfest durchzuführen.

Der Milliardenstein. Jetzt wird in der Tat der Milliardenstein angeklüftet. Der 500 Millionenstein ist in Arbeit, der Milliardenstein in Vorbereitung. Die Reichsbank rechnet also mit einer Fortdauer und Verstärkung der Geldentwertung und richtet sich bei Zeiten darauf ein. Vor einem Jahr war im täglichen Verkehr noch der Hunderte das herrschende Zahlungsmittel, bei größeren Geschäften trat der Tausender in seine Rechte; aber der damals gerade aufgekommene 20 000-Markstein wurde noch wie ein Hundertler angestaut. Jetzt sind wir längst zu den Millionensteinen gekommen, die von dem Milliardenstein abgetrennt werden wollen. Wo ist da noch ein Ende?

Von der Monarchie bis zum Volksstaat. Zur Geschichte der Revolution in Deutschland und insbesondere in Württemberg. Das zweite Buch des württembergischen Staatspräsidenten a. D. Wilhelm Hoes findet weit über Süddeutschland hinaus berechtigtes Aufsehen; nicht allein, da hier zum erstenmal ein deutscher Staatspräsident freimütig seine Erlebnisse und Anschauungen preisgibt, sondern insbesondere, weil diese Werke der erste zusammenfassende und tiefere Einblick in die Staatsverfassungsarbeiten, in die staatlichen und politischen Zustände kurz nach der Revolution in Deutschland und vor allem in Württemberg sind. Erschienen in der Buchverlagsgesellschaft „Zeitgenössische Memoirenwerke“ des Reichs Literarischen Büro und Verlagsanstalt, Stuttgart. Grundzahl geb. 5 Mk., brosch. 3.50 Mk.

Heiratungsieber in Amerika. Im Jahre 1922 sind laut statistischem Nachweis 100 000 Ehescheidungen vorgenommen worden, das heißt jede neunzehnte geschlossene Ehe wurde wieder gelöst. Auf die Zeitdauer berechnet soll das sagen, daß in Abständen von vier Minuten eine Ehescheidung erfolgt.

Buntes Allerlei.

ep. Ein ungedrucktes Gedicht von Hans Thoma. In der Zeitschrift „Die Volksmission“ teilt der Herausgeber, Dr. Füllberg-Berlin, ein bisher ungedrucktes Gedicht von Hans Thoma mit, das ihm der Altmeister deutscher Malerei gelegentlich eines Gesprächs über Christentum, Kunst und des Volkes Not und Rettung in sein Reisetagebuch schrieb. Die recht zeitgemäßen Verse lauten:

- Welches Herz und weicher Kopf — Ein braver Mann, ein guter Trost. Harter Kopf und hartes Herz Bringt der Welt viel Kampf und Schmerz. Weicher Kopf, das Herz hart — Das ist schlimme, böse Art. Harter Köpfe, die Herzen weich — Auf solchen ruhe das Deutsche Reich. Klar die Köpfe, die Herzen rein — Solche Gottes Reich einweihn!

Handel und Verkehr.

Der Kurs des russischen Sowjetrubels. Der Sturz des Sowjetrubels dauerte ununterbrochen an. Am 22. August zahlte die Moskauer offizielle Notierungskommission für 1 Goldrubel 165 Millionen Sowjetrubel. Am selben Tag erreichte das engl. Pfund am der Moskauer Fondsbörsen einen Kurs von 1 Milliarde 560 Millionen Rubel, gleichzeitg lag der Dollar auf 338 Millionen Rubel. — Die bolschewistische Presse zeigt sich über diesen Sturz nicht im geringsten beunruhigt, bezeichnet aber gleichzeitig die Lage Deutschlands als katastrophal, weil die deutsche Mark so ungenauer gefallen ist.

Winneenden, 30. Aug. Die Zufuhr zum Fruchtmarkt betrug 427 Zentner Weizen, 358 Ztr. Haber, 44 Ztr. Dinkel, 8 Ztr. Gerste und 12,5 Ztr. Roggen. Preis pro Ztr., alles in Mill. Mk.: Weizen 21—22, Haber 9—13, Dinkel 16—21, Roggen 18—23, Gerste 22—24. Handel sehr lebhaft. — Dem Schweinemarkt waren 143 Milchschweine zugeführt. Preis pro Stück 25—35 Mill. Mk. Handel lebhaft.

Spanningen, 31. Aug. Dem Schweinemarkt wurden 53 Milchschweine zugeführt. Bei flauem Handel blieb etwa die Hälfte unverkauft. Preis pro Stück 11—19 Mill. Mk.

Letzte Nachrichten.

Reichskanzler Stresemann in Stuttgart. Stuttgart, 2. Sept. Reichskanzler Dr. Stresemann ist heute morgen in Begleitung von Staatssekretär v. Rheinbaben aus Berlin hier angekommen. Er wurde auf dem Bahnhof von Staatspräsidenten Dr. v. Hiebig empfangen. Der Reichskanzler begab sich sodann ins Hotel Schloss. Um 1/11 Uhr empfing er die Vertreter der württembergischen Presse und um 11 Uhr hielt er im Gasthaus Segle Haus die angekündigte große Rede. Der Reichskanzler wollte nachmittags in privater Angelegenheit in Tübingen und hat sich heute Abend auf dem nächsten Hauptbahnhof in herzlichster Weise von dem württembergischen Staatspräsidenten verabschiedet. Er wird morgen Vormittag wieder in Berlin eintreffen.

Der italienisch-griechische Konflikt. Athen, 3. Sept. Die griechische Antwort auf die Note der Völkerbundkonferenz ist gestern Mittag dem französischen Gesandten übergeben worden. Die Antwort schlägt eine Unterhandlung durch eine internationale Kommission vor, die die Verantwortung für den italienisch-griechischen Konflikt feststellen soll. Die Note schließt mit der Erklärung, daß Griechenland sich jeder Entscheidung der Völkerbundkonferenz über die Frage der Übergabemachung unterwerfen werde.

Wien, 3. Sept. Neuest meldet aus Athen: Der ital. Gesandte benachrichtigte die griech. Regierung, daß Italien es ablehne, eine Entscheidung des Völkerbundes in dem italienisch-griechischen Konflikt anzuerkennen.

Über die italienisch-griechische Krise schreibt der „Observer“, die britische Regierung sei sich des Grastes der Ereignisse wohl bewußt und Lord Curzon werde heute aus Frankreich nach London zurückkehren. Premierminister Baldwin werde in Lord Bains bleiben, werde jedoch in ständiger Fühlung mit Lord Robert Cecil in Genf. Die britische Regierung sieht ihre Hoffnung auf den Völkerbund. Wenn der Völkerbund wirklich den Krieg nicht verhindern kann, so könne ihm nichts vorhindern.

Schweres Erdbeben. London, 1. Sept. Ein Telegramm aus San Francisco mitteilt, daß Japan durch ein Erdbeben sehr viele Menschen getötet worden sei. Es seien zahlreiche Menschenopfer zu beklagen. In Yokohama ist nach dem Erdbeben noch Feuer ausgebrochen. Die Einwohner flüchten an Bord zweier Schiffe, die im Hafen unter Anker haben. Tokio steht in Flammen, auch der kaiserliche Palast, sowie die ganze Stadt mit Ausnahme des Schloßberges.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf. Druck: B. I. ...

Die württ. Regimenter im Weltkrieg 1914-1918

Herausgegeben von General F. Fialtschen

- 1. Das 1. württ. Infanterie-Regiment Nr. 127. 2. Das 2. württ. Infanterie-Regiment Nr. 128. 3. Das 3. württ. Infanterie-Regiment Nr. 129. 4. Das 4. württ. Infanterie-Regiment Nr. 130. 5. Das 5. württ. Infanterie-Regiment Nr. 131. 6. Das 6. württ. Infanterie-Regiment Nr. 132. 7. Das 7. württ. Infanterie-Regiment Nr. 133. 8. Das 8. württ. Infanterie-Regiment Nr. 134. 9. Das 9. württ. Infanterie-Regiment Nr. 135. 10. Das 10. württ. Infanterie-Regiment Nr. 136. 11. Das 11. württ. Infanterie-Regiment Nr. 137. 12. Das 12. württ. Infanterie-Regiment Nr. 138. 13. Das 13. württ. Infanterie-Regiment Nr. 139. 14. Das 14. württ. Infanterie-Regiment Nr. 140. 15. Das 15. württ. Infanterie-Regiment Nr. 141. 16. Das 16. württ. Infanterie-Regiment Nr. 142. 17. Das 17. württ. Infanterie-Regiment Nr. 143. 18. Das 18. württ. Infanterie-Regiment Nr. 144. 19. Das 19. württ. Infanterie-Regiment Nr. 145. 20. Das 20. württ. Infanterie-Regiment Nr. 146. 21. Das 21. württ. Infanterie-Regiment Nr. 147. 22. Das 22. württ. Infanterie-Regiment Nr. 148. 23. Das 23. württ. Infanterie-Regiment Nr. 149. 24. Das 24. württ. Infanterie-Regiment Nr. 150. 25. Das 25. württ. Infanterie-Regiment Nr. 151. 26. Das 26. württ. Infanterie-Regiment Nr. 152. 27. Das 27. württ. Infanterie-Regiment Nr. 153. 28. Das 28. württ. Infanterie-Regiment Nr. 154. 29. Das 29. württ. Infanterie-Regiment Nr. 155. 30. Das 30. württ. Infanterie-Regiment Nr. 156. 31. Das 31. württ. Infanterie-Regiment Nr. 157. 32. Das 32. württ. Infanterie-Regiment Nr. 158. 33. Das 33. württ. Infanterie-Regiment Nr. 159. 34. Das 34. württ. Infanterie-Regiment Nr. 160. 35. Das 35. württ. Infanterie-Regiment Nr. 161. 36. Das 36. württ. Infanterie-Regiment Nr. 162. 37. Das 37. württ. Infanterie-Regiment Nr. 163. 38. Das 38. württ. Infanterie-Regiment Nr. 164. 39. Das 39. württ. Infanterie-Regiment Nr. 165. 40. Das 40. württ. Infanterie-Regiment Nr. 166. 41. Das 41. württ. Infanterie-Regiment Nr. 167. 42. Das 42. württ. Infanterie-Regiment Nr. 168. 43. Das 43. württ. Infanterie-Regiment Nr. 169. 44. Das 44. württ. Infanterie-Regiment Nr. 170. 45. Das 45. württ. Infanterie-Regiment Nr. 171. 46. Das 46. württ. Infanterie-Regiment Nr. 172. 47. Das 47. württ. Infanterie-Regiment Nr. 173. 48. Das 48. württ. Infanterie-Regiment Nr. 174. 49. Das 49. württ. Infanterie-Regiment Nr. 175. 50. Das 50. württ. Infanterie-Regiment Nr. 176. 51. Das 51. württ. Infanterie-Regiment Nr. 177. 52. Das 52. württ. Infanterie-Regiment Nr. 178. 53. Das 53. württ. Infanterie-Regiment Nr. 179. 54. Das 54. württ. Infanterie-Regiment Nr. 180. 55. Das 55. württ. Infanterie-Regiment Nr. 181. 56. Das 56. württ. Infanterie-Regiment Nr. 182. 57. Das 57. württ. Infanterie-Regiment Nr. 183. 58. Das 58. württ. Infanterie-Regiment Nr. 184. 59. Das 59. württ. Infanterie-Regiment Nr. 185. 60. Das 60. württ. Infanterie-Regiment Nr. 186. 61. Das 61. württ. Infanterie-Regiment Nr. 187. 62. Das 62. württ. Infanterie-Regiment Nr. 188. 63. Das 63. württ. Infanterie-Regiment Nr. 189. 64. Das 64. württ. Infanterie-Regiment Nr. 190. 65. Das 65. württ. Infanterie-Regiment Nr. 191. 66. Das 66. württ. Infanterie-Regiment Nr. 192. 67. Das 67. württ. Infanterie-Regiment Nr. 193. 68. Das 68. württ. Infanterie-Regiment Nr. 194. 69. Das 69. württ. Infanterie-Regiment Nr. 195. 70. Das 70. württ. Infanterie-Regiment Nr. 196. 71. Das 71. württ. Infanterie-Regiment Nr. 197. 72. Das 72. württ. Infanterie-Regiment Nr. 198. 73. Das 73. württ. Infanterie-Regiment Nr. 199. 74. Das 74. württ. Infanterie-Regiment Nr. 200. 75. Das 75. württ. Infanterie-Regiment Nr. 201. 76. Das 76. württ. Infanterie-Regiment Nr. 202. 77. Das 77. württ. Infanterie-Regiment Nr. 203. 78. Das 78. württ. Infanterie-Regiment Nr. 204. 79. Das 79. württ. Infanterie-Regiment Nr. 205. 80. Das 80. württ. Infanterie-Regiment Nr. 206. 81. Das 81. württ. Infanterie-Regiment Nr. 207. 82. Das 82. württ. Infanterie-Regiment Nr. 208. 83. Das 83. württ. Infanterie-Regiment Nr. 209. 84. Das 84. württ. Infanterie-Regiment Nr. 210. 85. Das 85. württ. Infanterie-Regiment Nr. 211. 86. Das 86. württ. Infanterie-Regiment Nr. 212. 87. Das 87. württ. Infanterie-Regiment Nr. 213. 88. Das 88. württ. Infanterie-Regiment Nr. 214. 89. Das 89. württ. Infanterie-Regiment Nr. 215. 90. Das 90. württ. Infanterie-Regiment Nr. 216. 91. Das 91. württ. Infanterie-Regiment Nr. 217. 92. Das 92. württ. Infanterie-Regiment Nr. 218. 93. Das 93. württ. Infanterie-Regiment Nr. 219. 94. Das 94. württ. Infanterie-Regiment Nr. 220. 95. Das 95. württ. Infanterie-Regiment Nr. 221. 96. Das 96. württ. Infanterie-Regiment Nr. 222. 97. Das 97. württ. Infanterie-Regiment Nr. 223. 98. Das 98. württ. Infanterie-Regiment Nr. 224. 99. Das 99. württ. Infanterie-Regiment Nr. 225. 100. Das 100. württ. Infanterie-Regiment Nr. 226. 101. Das 101. württ. Infanterie-Regiment Nr. 227. 102. Das 102. württ. Infanterie-Regiment Nr. 228. 103. Das 103. württ. Infanterie-Regiment Nr. 229. 104. Das 104. württ. Infanterie-Regiment Nr. 230. 105. Das 105. württ. Infanterie-Regiment Nr. 231. 106. Das 106. württ. Infanterie-Regiment Nr. 232. 107. Das 107. württ. Infanterie-Regiment Nr. 233. 108. Das 108. württ. Infanterie-Regiment Nr. 234. 109. Das 109. württ. Infanterie-Regiment Nr. 235. 110. Das 110. württ. Infanterie-Regiment Nr. 236. 111. Das 111. württ. Infanterie-Regiment Nr. 237. 112. Das 112. württ. Infanterie-Regiment Nr. 238. 113. Das 113. württ. Infanterie-Regiment Nr. 239. 114. Das 114. württ. Infanterie-Regiment Nr. 240. 115. Das 115. württ. Infanterie-Regiment Nr. 241. 116. Das 116. württ. Infanterie-Regiment Nr. 242. 117. Das 117. württ. Infanterie-Regiment Nr. 243. 118. Das 118. württ. Infanterie-Regiment Nr. 244. 119. Das 119. württ. Infanterie-Regiment Nr. 245. 120. Das 120. württ. Infanterie-Regiment Nr. 246. 121. Das 121. württ. Infanterie-Regiment Nr. 247. 122. Das 122. württ. Infanterie-Regiment Nr. 248. 123. Das 123. württ. Infanterie-Regiment Nr. 249. 124. Das 124. württ. Infanterie-Regiment Nr. 250. 125. Das 125. württ. Infanterie-Regiment Nr. 251. 126. Das 126. württ. Infanterie-Regiment Nr. 252. 127. Das 127. württ. Infanterie-Regiment Nr. 253. 128. Das 128. württ. Infanterie-Regiment Nr. 254. 129. Das 129. württ. Infanterie-Regiment Nr. 255. 130. Das 130. württ. Infanterie-Regiment Nr. 256. 131. Das 131. württ. Infanterie-Regiment Nr. 257. 132. Das 132. württ. Infanterie-Regiment Nr. 258. 133. Das 133. württ. Infanterie-Regiment Nr. 259. 134. Das 134. württ. Infanterie-Regiment Nr. 260. 135. Das 135. württ. Infanterie-Regiment Nr. 261. 136. Das 136. württ. Infanterie-Regiment Nr. 262. 137. Das 137. württ. Infanterie-Regiment Nr. 263. 138. Das 138. württ. Infanterie-Regiment Nr. 264. 139. Das 139. württ. Infanterie-Regiment Nr. 265. 140. Das 140. württ. Infanterie-Regiment Nr. 266. 141. Das 141. württ. Infanterie-Regiment Nr. 267. 142. Das 142. württ. Infanterie-Regiment Nr. 268. 143. Das 143. württ. Infanterie-Regiment Nr. 269. 144. Das 144. württ. Infanterie-Regiment Nr. 270. 145. Das 145. württ. Infanterie-Regiment Nr. 271. 146. Das 146. württ. Infanterie-Regiment Nr. 272. 147. Das 147. württ. Infanterie-Regiment Nr. 273. 148. Das 148. württ. Infanterie-Regiment Nr. 274. 149. Das 149. württ. Infanterie-Regiment Nr. 275. 150. Das 150. württ. Infanterie-Regiment Nr. 276. 151. Das 151. württ. Infanterie-Regiment Nr. 277. 152. Das 152. württ. Infanterie-Regiment Nr. 278. 153. Das 153. württ. Infanterie-Regiment Nr. 279. 154. Das 154. württ. Infanterie-Regiment Nr. 280. 155. Das 155. württ. Infanterie-Regiment Nr. 281. 156. Das 156. württ. Infanterie-Regiment Nr. 282. 157. Das 157. württ. Infanterie-Regiment Nr. 283. 158. Das 158. württ. Infanterie-Regiment Nr. 284. 159. Das 159. württ. Infanterie-Regiment Nr. 285. 160. Das 160. württ. Infanterie-Regiment Nr. 286. 161. Das 161. württ. Infanterie-Regiment Nr. 287. 162. Das 162. württ. Infanterie-Regiment Nr. 288. 163. Das 163. württ. Infanterie-Regiment Nr. 289. 164. Das 164. württ. Infanterie-Regiment Nr. 290. 165. Das 165. württ. Infanterie-Regiment Nr. 291. 166. Das 166. württ. Infanterie-Regiment Nr. 292. 167. Das 167. württ. Infanterie-Regiment Nr. 293. 168. Das 168. württ. Infanterie-Regiment Nr. 294. 169. Das 169. württ. Infanterie-Regiment Nr. 295. 170. Das 170. württ. Infanterie-Regiment Nr. 296. 171. Das 171. württ. Infanterie-Regiment Nr. 297. 172. Das 172. württ. Infanterie-Regiment Nr. 298. 173. Das 173. württ. Infanterie-Regiment Nr. 299. 174. Das 174. württ. Infanterie-Regiment Nr. 300. 175. Das 175. württ. Infanterie-Regiment Nr. 301. 176. Das 176. württ. Infanterie-Regiment Nr. 302. 177. Das 177. württ. Infanterie-Regiment Nr. 303. 178. Das 178. württ. Infanterie-Regiment Nr. 304. 179. Das 179. württ. Infanterie-Regiment Nr. 305. 180. Das 180. württ. Infanterie-Regiment Nr. 306. 181. Das 181. württ. Infanterie-Regiment Nr. 307. 182. Das 182. württ. Infanterie-Regiment Nr. 308. 183. Das 183. württ. Infanterie-Regiment Nr. 309. 184. Das 184. württ. Infanterie-Regiment Nr. 310. 185. Das 185. württ. Infanterie-Regiment Nr. 311. 186. Das 186. württ. Infanterie-Regiment Nr. 312. 187. Das 187. württ. Infanterie-Regiment Nr. 313. 188. Das 188. württ. Infanterie-Regiment Nr. 314. 189. Das 189. württ. Infanterie-Regiment Nr. 315. 190. Das 190. württ. Infanterie-Regiment Nr. 316. 191. Das 191. württ. Infanterie-Regiment Nr. 317. 192. Das 192. württ. Infanterie-Regiment Nr. 318. 193. Das 193. württ. Infanterie-Regiment Nr. 319. 194. Das 194. württ. Infanterie-Regiment Nr. 320. 195. Das 195. württ. Infanterie-Regiment Nr. 321. 196. Das 196. württ. Infanterie-Regiment Nr. 322. 197. Das 197. württ. Infanterie-Regiment Nr. 323. 198. Das 198. württ. Infanterie-Regiment Nr. 324. 199. Das 199. württ. Infanterie-Regiment Nr. 325. 200. Das 200. württ. Infanterie-Regiment Nr. 326. 201. Das 201. württ. Infanterie-Regiment Nr. 327. 202. Das 202. württ. Infanterie-Regiment Nr. 328. 203. Das 203. württ. Infanterie-Regiment Nr. 329. 204. Das 204. württ. Infanterie-Regiment Nr. 330. 205. Das 205. württ. Infanterie-Regiment Nr. 331. 206. Das 206. württ. Infanterie-Regiment Nr. 332. 207. Das 207. württ. Infanterie-Regiment Nr. 333. 208. Das 208. württ. Infanterie-Regiment Nr. 334. 209. Das 209. württ. Infanterie-Regiment Nr. 335. 210. Das 210. württ. Infanterie-Regiment Nr. 336. 211. Das 211. württ. Infanterie-Regiment Nr. 337. 212. Das 212. württ. Infanterie-Regiment Nr. 338. 213. Das 213. württ. Infanterie-Regiment Nr. 339. 214. Das 214. württ. Infanterie-Regiment Nr. 340. 215. Das 215. württ. Infanterie-Regiment Nr. 341. 216. Das 216. württ. Infanterie-Regiment Nr. 342. 217. Das 217. württ. Infanterie-Regiment Nr. 343. 218. Das 218. württ. Infanterie-Regiment Nr. 344. 219. Das 219. württ. Infanterie-Regiment Nr. 345. 220. Das 220. württ. Infanterie-Regiment Nr. 346. 221. Das 221. württ. Infanterie-Regiment Nr. 347. 222. Das 222. württ. Infanterie-Regiment Nr. 348. 223. Das 223. württ. Infanterie-Regiment Nr. 349. 224. Das 224. württ. Infanterie-Regiment Nr. 350. 225. Das 225. württ. Infanterie-Regiment Nr. 351. 226. Das 226. württ. Infanterie-Regiment Nr. 352. 227. Das 227. württ. Infanterie-Regiment Nr. 353. 228. Das 228. württ. Infanterie-Regiment Nr. 354. 229. Das 229. württ. Infanterie-Regiment Nr. 355. 230. Das 230. württ. Infanterie-Regiment Nr. 356. 231. Das 231. württ. Infanterie-Regiment Nr. 357. 232. Das 232. württ. Infanterie-Regiment Nr. 358. 233. Das 233. württ. Infanterie-Regiment Nr. 359. 234. Das 234. württ. Infanterie-Regiment Nr. 360. 235. Das 235. württ. Infanterie-Regiment Nr. 361. 236. Das 236. württ. Infanterie-Regiment Nr. 362. 237. Das 237. württ. Infanterie-Regiment Nr. 363. 238. Das 238. württ. Infanterie-Regiment Nr. 364. 239. Das 239. württ. Infanterie-Regiment Nr. 365. 240. Das 240. württ. Infanterie-Regiment Nr. 366. 241. Das 241. württ. Infanterie-Regiment Nr. 367. 242. Das 242. württ. Infanterie-Regiment Nr. 368. 243. Das 243. württ. Infanterie-Regiment Nr. 369. 244. Das 244. württ. Infanterie-Regiment Nr. 370. 245. Das 245. württ. Infanterie-Regiment Nr. 371. 246. Das 246. württ. Infanterie-Regiment Nr. 372. 247. Das 247. württ. Infanterie-Regiment Nr. 373. 248. Das 248. württ. Infanterie-Regiment Nr. 374. 249. Das 249. württ. Infanterie-Regiment Nr. 375. 250. Das 250. württ. Infanterie-Regiment Nr. 376. 251. Das 251. württ. Infanterie-Regiment Nr. 377. 252. Das 252. württ. Infanterie-Regiment Nr. 378. 253. Das 253. württ. Infanterie-Regiment Nr. 379. 254. Das 254. württ. Infanterie-Regiment Nr. 380. 255. Das 255. württ. Infanterie-Regiment Nr. 381. 256. Das 256. württ. Infanterie-Regiment Nr. 382. 257. Das 257. württ. Infanterie-Regiment Nr. 383. 258. Das 258. württ. Infanterie-Regiment Nr. 384. 259. Das 259. württ. Infanterie-Regiment Nr. 385. 260. Das 260. württ. Infanterie-Regiment Nr. 386. 261. Das 261. württ. Infanterie-Regiment Nr. 387. 262. Das 262. württ. Infanterie-Regiment Nr. 388. 263. Das 263. württ. Infanterie-Regiment Nr. 389. 264. Das 264. württ. Infanterie-Regiment Nr. 390. 265. Das 265. württ. Infanterie-Regiment Nr. 391. 266. Das 266. württ. Infanterie-Regiment Nr. 392. 267. Das 267. württ. Infanterie-Regiment Nr. 393. 268. Das 268. württ. Infanterie-Regiment Nr. 394. 269. Das 269. württ. Infanterie-Regiment Nr. 395. 270. Das 270. württ. Infanterie-Regiment Nr. 396. 271. Das 271. württ. Infanterie-Regiment Nr. 397. 272. Das 272. württ. Infanterie-Regiment Nr. 398. 273. Das 273. württ. Infanterie-Regiment Nr. 399. 274. Das 274. württ. Infanterie-Regiment Nr. 400. 275. Das 275. württ. Infanterie-Regiment Nr. 401. 276. Das 276. württ. Infanterie-Regiment Nr. 402. 277. Das 277. württ. Infanterie-Regiment Nr. 403. 278. Das 278. württ. Infanterie-Regiment Nr. 404. 279. Das 279. württ. Infanterie-Regiment Nr. 405. 280. Das 280. württ. Infanterie-Regiment Nr. 406. 281. Das 281. württ. Infanterie-Regiment Nr. 407. 282. Das 282. württ. Infanterie-Regiment Nr. 408. 283. Das 283. württ. Infanterie-Regiment Nr. 409. 284. Das 284. württ. Infanterie-Regiment Nr. 410. 285. Das 285. württ. Infanterie-Regiment Nr. 411. 286. Das 286. württ. Infanterie-Regiment Nr. 412. 287. Das 287. württ. Infanterie-Regiment Nr. 413. 288. Das 288. württ. Infanterie-Regiment Nr. 414. 289. Das 289. württ. Infanterie-Regiment Nr. 415. 290. Das 290. württ. Infanterie-Regiment Nr. 416. 291. Das 291. württ. Infanterie-Regiment Nr. 417. 292. Das 292. württ. Infanterie-Regiment Nr. 418. 293. Das 293. württ. Infanterie-Regiment Nr. 419. 294. Das 294. württ. Infanterie-Regiment Nr. 420. 295. Das 295. württ. Infanterie-Regiment Nr. 421. 296. Das 296. württ. Infanterie-Regiment Nr. 422. 297. Das 297. württ. Infanterie-Regiment Nr. 423. 298. Das 298. württ. Infanterie-Regiment Nr. 424. 299. Das 299. württ. Infanterie-Regiment Nr. 425. 300. Das 300. württ. Infanterie-Regiment Nr. 426. 301. Das 301. württ. Infanterie-Regiment Nr. 427. 302. Das 302. württ. Infanterie-Regiment Nr. 428. 303. Das 303. württ. Infanterie-Regiment Nr. 429. 304. Das 304. württ. Infanterie-Regiment Nr. 430. 305. Das 305. württ. Infanterie-Regiment Nr. 431. 306. Das 306. württ. Infanterie-Regiment Nr. 432. 307. Das 307. württ. Infanterie-Regiment Nr. 433. 308. Das 308. württ. Infanterie-Regiment Nr. 434. 309. Das 309. württ. Infanterie-Regiment Nr. 435. 310. Das 310. württ. Infanterie-Regiment Nr. 436. 311. Das 311. württ. Infanterie-Regiment Nr. 437. 312. Das 312. württ. Infanterie-Regiment Nr. 438. 313. Das 313. württ. Infanterie-Regiment Nr. 439. 314. Das 314. württ. Infanterie-Regiment Nr. 440. 315. Das 315. württ. Infanterie-Regiment Nr. 441. 316. Das 316. württ. Infanterie-Regiment Nr. 442. 317. Das 317. württ. Infanterie-Regiment Nr. 443. 318. Das 318. württ. Infanterie-Regiment Nr. 444. 319. Das 319. württ. Infanterie-Regiment Nr. 445. 320. Das 320. württ. Infanterie-Regiment Nr. 446. 321. Das 321. württ. Infanterie-Regiment Nr. 447. 322. Das 322. württ. Infanterie-Regiment Nr. 448. 323. Das 323. württ. Infanterie-Regiment Nr. 449. 324. Das 324. württ. Infanterie-Regiment Nr. 450. 325. Das 325. württ. Infanterie-Regiment Nr. 451. 326. Das 326. württ. Infanterie-Regiment Nr. 452. 327. Das 327. württ. Infanterie-Regiment Nr. 453. 328. Das 328. württ. Infanterie-Regiment Nr. 454. 329. Das 329. württ. Infanterie-Regiment Nr. 455. 330. Das 330. württ. Infanterie-Regiment Nr. 456. 331. Das 331. württ. Infanterie-Regiment Nr. 457. 332. Das 332. württ. Infanterie-Regiment Nr. 458. 333. Das 333. württ. Infanterie-Regiment Nr. 459. 334. Das 334. württ. Infanterie-Regiment Nr. 460. 335. Das 335. württ. Infanterie-Regiment Nr. 461. 336. Das 336. württ. Infanterie-Regiment Nr. 462. 337. Das 337. württ. Infanterie-Regiment Nr. 463. 338. Das 338. württ. Infanterie-Regiment Nr. 464. 339. Das 339. württ. Infanterie-Regiment Nr. 465. 340. Das 340. württ. Infanterie-Regiment Nr. 466. 341. Das 341. württ. Infanterie-Regiment Nr. 467. 342. Das 342. württ. Infanterie-Regiment Nr. 468. 343. Das 343. württ. Infanterie-Regiment Nr. 469. 344. Das 344. württ. Infanterie-Regiment Nr. 470. 345. Das 345. württ. Infanterie-Regiment Nr. 471. 346. Das 346. württ. Infanterie-Regiment Nr. 472. 347. Das 347. württ. Infanterie-Regiment Nr. 473. 348. Das 348. württ. Infanterie-Regiment Nr. 474. 349. Das 349. württ. Infanterie-Regiment Nr. 475. 350. Das 350. württ. Infanterie-Regiment Nr. 476. 351. Das 351. württ. Infanterie-Regiment Nr. 477. 352. Das 352. württ. Infanterie-Regiment Nr. 478. 353. Das 353. württ. Infanterie-Regiment Nr. 479. 354. Das 354. württ. Infanterie-Regiment Nr. 480. 355. Das 355. würt